

John Gerard über das Schöpfen von Papier (2017)

Papierschöpfen ist ein handwerklicher Vorgang, bei dem beide Hände, der Körper und das Fließen des Wassers in Einklang gebracht werden. Es gibt eine Art „Choreographie“ an der Bütte: Das Tauchen des Schöpfsiebes, das Herausheben und leichte Schütteln des Siebes, bis das Wasser abfließt, und das Gautschen des Bogens auf den Filz. Diese Schritte sind wichtig, um gleichmäßig dicke Bogen mit homogener Oberfläche zu schöpfen.

Jedes Handwerk orientiert sich an menschlichen Maßstäben. So sind auch beim Papierschöpfen die eigenen Maße mit dem Format verbunden: Etwa 1,70 m Körpergröße gestatten mir, Formate bis 60 x 80 cm zu schöpfen – nicht größer.

Der Umgang mit Wasser – sogar als Werkzeug für die Blattherstellung – ist für den Papierschöpfer von elementarer Bedeutung. Dieses Verständnis für das Fließen und die Geschwindigkeit des Wassers ermöglicht eine gleichmäßige Faserverteilung und lehrt den Schöpfenden Geduld und Demut, sowie eigene Begrenzungen zu erfahren und zu respektieren.

Die magischen Momente – das Herausheben des Schöpfsiebes und die Verfestigung der Fasern durch behutsames Schütteln, sowie die Geräusche des Wassers – sind Momente der großen meditativen Ruhe. Das Gefühl, Teil dieses Flusses zu sein, überträgt sich auf den Menschen.

Für mich liegt der Zauber von handgeschöpftem Papier darin, seine subtilen Details mit allen Sinnen wahrzunehmen, die ich durch viele Variablen mitbestimmen kann.

Der ästhetische Reiz und die Eigenschaften verschiedener Papiere lassen sich auf mikroskopischer Ebene mitgestalten. Ich habe festgestellt, dass sich je nach Mahlgrad der Fasern der Klang des Papiers verändert. Auch die Art Trocknung beeinflusst die Papieroberfläche. Die innere Ausgeglichenheit des Papierschöpfers spiegelt sich in seinen Bogen wider.

Neulich habe ich ein fast transparentes weißes Papier mit opaken weißen Linien gestaltet. Die Bogen wurden auf Holzbrettern getrocknet. Dabei entstand eine Holzmaserung in der Blattoberfläche – ein wunderschönes Detail, das erst auf den zweiten Blick sichtbar ist.

Dieses überraschende Element hilft wie jedes andere Detail auch, den gesamten Kosmos handgeschöpften Papiers zu begreifen. Papiermachen ist meine Passion seit fast vierzig Jahren.

© John Gerard